

II-11452 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5673 /J

1990 -06- 11

A N F R A G E

der Abgeordneten Marizzi  
und Genossen  
an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend ein skandalöses Flugblatt einer sogenannten "Bürgerinitiative -  
Landesverteidigung"

Von einer sogenannten "Bürgerinitiative-Landesverteidigung" wurde mit dem Text "Verehrte Politiker! Wenn ihr den Wehrdienst verkürzt, könnt ihr uns vergessen!" ein Flugblatt in Umlauf gebracht (siehe Beilage).

Es hat ja in letzter Zeit eine Reihe von Publikationen gegeben, in denen gegen die derzeit stattfindende Bundesheerreformdebatte polemisiert wurde. In diesem Zusammenhang sei auch die Zeitschrift "Der Soldat" vom 23. Mai 1990, Nr. 10, erwähnt, in der auf der ersten Seite ebenfalls eine fragwürdige Polemik von offensichtlich derselben "Bürgerinitiative" dargeboten wird (siehe Beilage).

Die Tatsache, daß diese "Bürgerinitiative" in der obgenannten Zeitschrift ihre Propaganda darbieten darf, läßt es nicht von vornherein ausgeschlossen erscheinen, daß diese "Bürgerinitiative" Kontakte zum Bundesministerium für Landesverteidigung unterhält.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

- 2 -

A n f r a g e:

1. Sind Ihnen die Aktivitäten der im Impressum des beiliegenden Flugblattes mit Adresse und Telefonnummer angegebenen "Bürgerinitiative-Landesverteidigung" bekannt?
2. Wenn ja: Wie beurteilen Sie die Aktivitäten dieser "Bürgerinitiative"?
3. Sind Ihnen handelnde Personen dieser "Bürgerinitiative" namentlich bekannt?
4. Wenn ja: Befinden sich darunter auch Angehörige Ihres Ressorts?
5. Wie beurteilen Sie den Inhalt des beiliegenden Flugblattes?
6. Halten Sie es für zulässig, daß Politiker, zu denen nicht zuletzt auch Sie gehören, in der Form angesprochen werden, wie dies auf diesem Flugblatt geschieht?
7. Falls Angehörige Ihres Ressorts an dieser "Bürgerinitiative" beteiligt sind: Welche Schritte gedenken Sie in Bezug auf diese Personen angesichts der Vorgangsweise dieser Initiative zu unternehmen?
8. Wie beurteilen Sie das auf der linken unteren Titelseite der obzitierten Zeitschrift "Der Soldat" abgebildete Plakat sowie den dazugehörigen Text?
9. Sind Sie auch der Meinung, daß es sich bei dieser Darstellung um eine Polemik handelt, die in keiner Weise geeignet ist, als konstruktiver Beitrag zur derzeit stattfindenden Bundesheerreformdebatte zu gelten?
10. Glauben Sie, daß es für die verfassungsmäßig festgeschriebenen Ziele des Bundesheeres nützlich ist, wenn ein antimilitaristisches Plakat

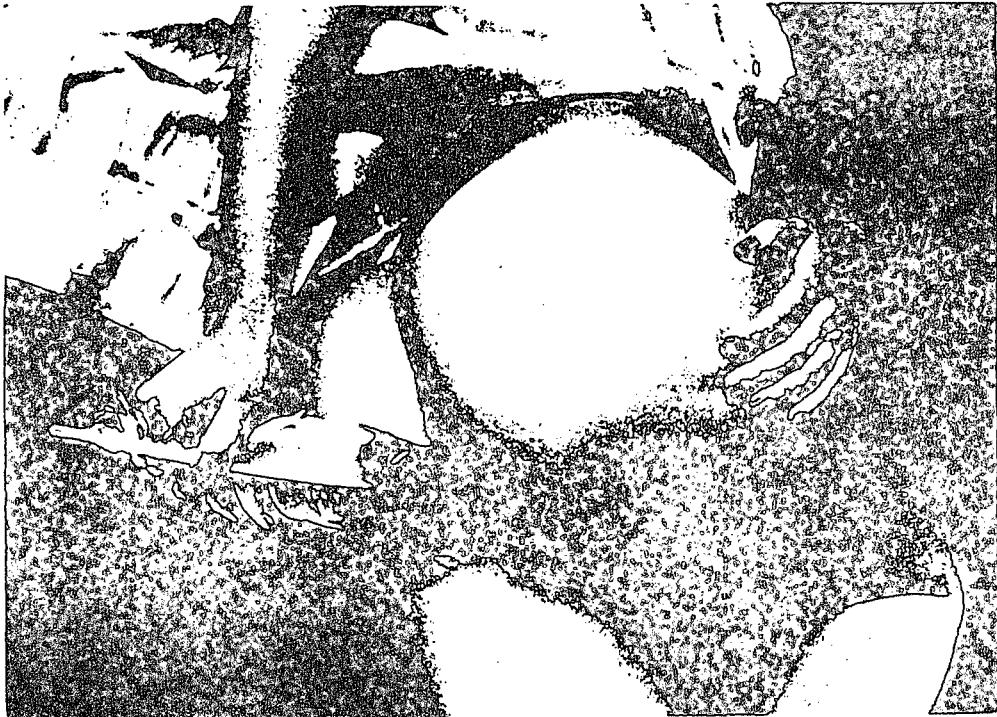
- 3 -

aus den Zeiten des Vietnamkrieges für eine derartige Polemik eingesetzt bzw. verfremdet wird?

11. Erhält die Zeitschrift "Der Soldat" in irgendeiner Form finanzielle Zuwendungen von seiten Ihres Ressorts und wenn ja: In welcher Höhe pro Jahr?
12. Sofern es derartige finanzielle Zuwendungen gibt: Sind Sie der Meinung, daß angesichts der oben geschilderten und aus der Beilage ersichtlichen Polemik diese finanziellen Zuwendungen sinnvoll eingesetzt sind?
13. Erhält die obzitierte "Bürgerinitiative-Landesverteidigung" in irgendeiner Form (direkt oder indirekt) finanzielle Zuwendungen von seiten Ihres Ressorts?
14. Erhält die "Bürgerinitiative-Landesverteidigung" in irgendeiner sonstigen Form Unterstützung von seiten Ihres Ressorts?
15. Sofern Sie eine der beiden letztgenannten Fragen mit ja beantworten: Finden Sie, daß angesichts der dargelegten skandalösen Aktivitäten dieser "Bürgerinitiative" derartige finanzielle Zuwendungen oder derartige Unterstützungen auch in nur irgendeiner Form gerechtfertigt werden können?

# VEREHRTE POLITIKER!

**Wenn Ihr den Wehrdienst  
verkürzt,**



**könnt Ihr uns  
vergessen!**

Eure  
CiviliZkommandantur

**Bürgerinitiative Landesverteidigung**

A-1090 Wien, Rossauer Lände 33/6, Telefon: (0222)34-83-99





Seit 1956  
die unabhängige Soldatenzeitung Österreichs  
r. 10 23. Mai 1990 Preis S 12,-

Tagespostamt 1070 Wien

P. b. b., Erscheinungsort Wien

## Bürgerinitiative Landesverteidigung

### „Steirisches Aktionskomitee“ gegen Wehrdienstzeitverkürzung gegründet!

Nach Wien und Vorarlberg stellte sich am 8. Mai 1990 das steirische „Aktionskomitee“ der Bürgerinitiative Landesverteidigung in Graz der Presse.

An diesem Pressegespräch Hotel Erzherzog Johann nahmen unter Moderation von Dr. Millauer teil:

Dr. Rüdiger Stix, Mllizsprecher der FPÖ  
Gerald Gerstacker, Bundesobmannstellvertreter der JVP

Peter Rieser, Bundesrat der ÖVP und Präsident des ÖKB Steiermark

Vzlt Herbert Simmer, Präsident der UOG Steiermark  
Mr. Dr. Zimmermann, Vorsitzender der OG Steiermark

#### Reformen ja – Verkürzung nein!

Einleitend wurde die derzeitige Situation als Frontalangriff auf die militärische Landesverteidigung charakterisiert. Unter dem Deckmantel der „Reform“ wird eine scheinbareweise Demontage des Bundesheeres angestrebt. Es sei ehrlicher, dies offen auszusprechen, als sich hinter einer 4 + 2-Monate-Forderung zu verstecken.

Eine effektive Landesverteidigung benötigt die Lösung der bestehenden Probleme, wie zum Beispiel die Abschaffung der Institution der 8-Monats-Systemherkunft zugunsten einer 6-Monate-Vollausbildung mit 2 Monaten Übungspflicht.

#### Doppelmoral aufdecken!

Als Gipfel der Doppelmoral wurde die Tatsache bezeichnet, daß zahlreiche Mängel des Heeres von politischen Gruppen, wie der Grünen Alternativen und der SI, kritisiert werden, obwohl diese Gruppen alle Maßnahmen zur Sanierung dieser Mängel jahrelang heftig bekämpft haben.

Die jährlichen Budgetdebatten sind Beispiele dafür!

#### Weitere Aktivitäten

Als weitere Aktivitäten könnte das „Steirische Aktionskomitee“ unter anderem die stadtarmarktweite Anbringung des Plakats gegen Wehrdienstzeitverkürzung an.

## Partnerschaftsseminar in Allentsteig

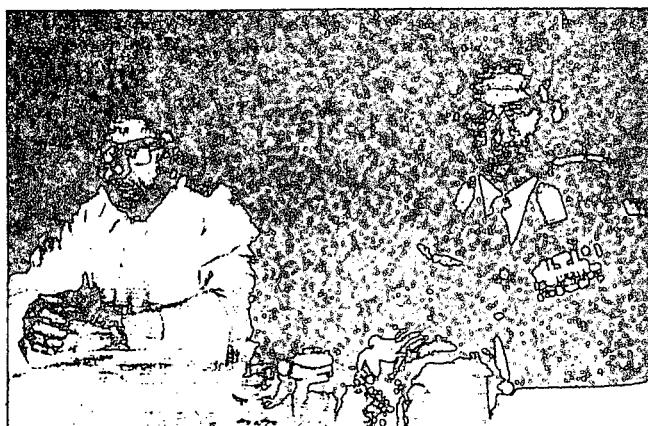


Bild: Milkdö NÖ

Generallieutenant General Othmar Tauschitz und der stellvertretende Leiter der Rüstungs- und Versorgungsabteilung im BMVg, Divisionär Dr. Gottfried Zauner, beim Partnerschaftsseminar

Wegen der „Wehrdienstzeitverkürzung“ im Osten Europas habe aber auch statt genug, um ihr zu sichern.“ Unter diesem Anspruch Dr. Karl Renner stand das 17. Partnerschaftsseminar in Allentsteig am 9. Mai.

Vor den rund 120 Partnern des Österreichischen Bundesheeres aus Industrieunternehmen, Wirtschaftsgesellschaften, Interessenvertretungen und Körperschaften des öffentlichen Rechts hielt der Generaltruppeninspektor des Bundesheeres, General Othmar Tauschitz, einen vielseitigen Vortrag über die politische Entwicklung in Europa und ihre Konsequenzen für die militärische Landesverteidigung Österreichs.

Er wies auf 688 Photo- und Filmaufnahmen hin und auf das bei uns derzeit nicht zu beendigende Flüchtlingsproblem. In der Aufzeichnung des derzeitigen Konfliktbergs kam er auch auf die Distanzierungstendenzen in der Slowakei als Vorboten einer nicht überschaubaren Entwicklung zu sprechen.

Zu den Abrüstungsgeprächen: Derzeit befindet sich in Europa 23 Millionen mobilisierbare Soldaten. Nach Ende der Wiener Verhandlungen beträgt die Abrüstungstärke eine Million, es bleiben also noch immer 22 Millionen mobilisierbare Soldaten. Die 1987 abgeschlossenen Verhandlungen über die Abrüstung der militärischen Raketen ergeben nur eine unwesentliche Reduzierung.

Derzeit wird der Unmut der

Öffentlichkeit auf das österreichische Bundesheer projiziert. In der derzeitigen Form ist das Österreichische Bundesheer das typischste Defensivheer, das es überhaupt gibt, und dieses zu beschneiden, wäre eine abenteuerliche politische Verlockung.

Die im Gespräch stehende Einführung von vier Monaten Wehrdienst wäre gleichbedeutend mit einer Auflösung des Bundesheeres. Die geplante und vermehrte Verwendung des Bundesheeres im UN-Einsatz, im Katastrophen- und Umweltschutz könnte nur als Nebenaufgabe betrachtet werden. Hauptaufgabe bleibt nach wie vor die Verteidigungsaufgabe. Wird aber die „Hauptaufgabe“, wäre es besser, einen Arbeitsdienst einzuführen.

## 4 Monate waren zuwenig

Keine Wehrdienstzeitverkürzung

- 4 + 2 Monate Dienstzeit für alle
- 6 Monate Dienstzeit für alle
- Der Zeitraum darf die Wehrdienstzeit nicht unterschreiten
- Vollzeit-Ausbildungen, meiste Abiturienten, Landesabiturienten, Berufsschulabsolventen, universitäre Wehr-, universitäre Wehrschule
- 1,2 Provinziale Dienstzeitverkürzung für die Landesverteidigung

Bert IG Charles Ott, Verteidigungsattaché in der Schweiz, stellte dem Militärrakommando Tirol einen Besuch ab. Am Beginn des Besuchprogramms stand ein Erfahrungsaustausch mit Tirols Militärrakommandant, Div. Richard Neururer.

Begeistert zeigte sich der hohe Schweizer Offizier vom TUPI Lizzum/Waldthurn. Diese hochalpine Ausbildungsbasis kann als eine der modernsten und für militärische und einschlägige Ausbildung aktiver Europa bezeichnet werden.

Beim Besuch der Soldaten des LWSR 62 im Raum Schruns überzeugte sich Ott vom hohen Ausbildungstand der Tiroler Soldaten.

(Fortschreibung auf Seite 2)



Bild: Milkdö Tirol/Redi  
Wm Wolfgang Wegmar, Unteroffizier beim Absamer Landwehrstammzuglmont 62, zeigt den Schröder-Militärtatjach, Oberst IG Charles Ott, in seinem Aufgabenbereich

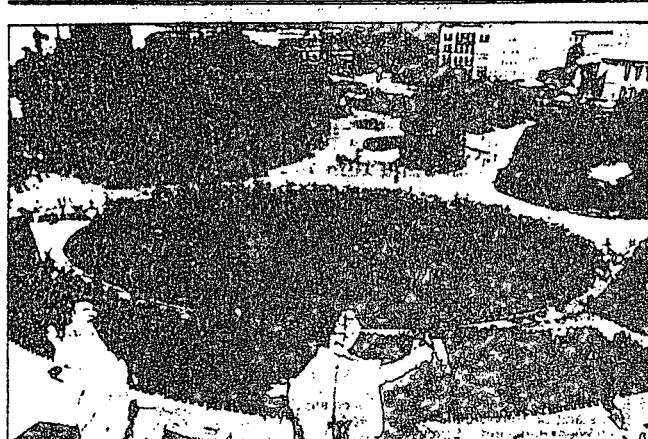
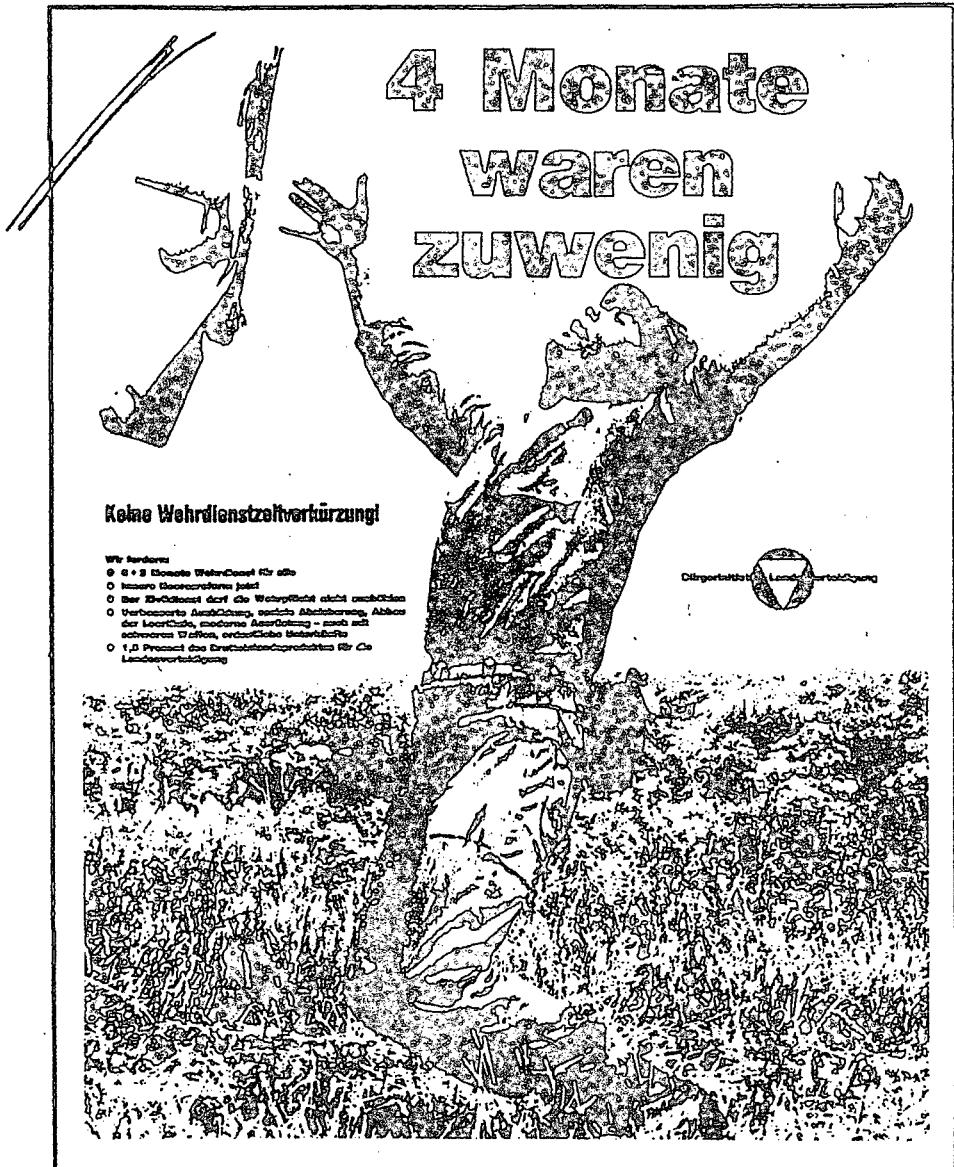


Bild: Milkdö Wien/MON  
Die große Frühjahrsanobierung in Wien fand heute auf dem Platz vor der Karlskirche im 4. Wiener Gemeindebezirk statt. Etwa 2000 Jungmänner der Garnison Wien leisteten in ungewöhnlicher



Keine Wehrdienstzeitverkürzung!

- Wir fordern:
- 4 + 2 Monate Wehrdienst für alle
  - keinen Dienstleistungsjahr
  - kein Staatsdienst darf die Wehrpflicht nicht erschüttern
  - Verbesserung Ausbildung, zeitliche Absicherung, Abfall der Leistungsfähigkeit, moderne Ausbildung - auch mit sozialen Zielen, ordentliche Unterbringung
  - 1,0 Prozent des Bruttonationaleinkommens für die Landesverteidigung



Oberst iG Charles Ott, Verteidigungsattaché der Schweiz, stattete dem Militärrkommando Tirol einen Besuch ab. Am Beginn des Besuchsprogramms stand ein Erfahrungsaustausch mit Tirols Militärrkommandanten, Divr Richard Neururer.

Begeistert zeigte sich der hohe Schweizer Offizier vom TÜPI Lizum/Walchen. Diese hochalpine Ausbildungsstätte kann als eine der modernsten und für militärische und alpinistische Ausbildung effektivste Europas bezeichnet werden.

Beim Besuch der Soldaten des LWSR 62 im Raum Scharnitz überzeugte sich Ott vom hohen Ausbildungssstand der Tiroler Soldaten.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Bild: MilKdo Tirol/Redi  
Wm Wolfgang Wegmair, Unteroffizier beim Absamer Landwehrstammregiment 62, weist den Schweizer Militärrattaché, Oberst iG Charles Ott, in seinen Aufgabenbereich ein

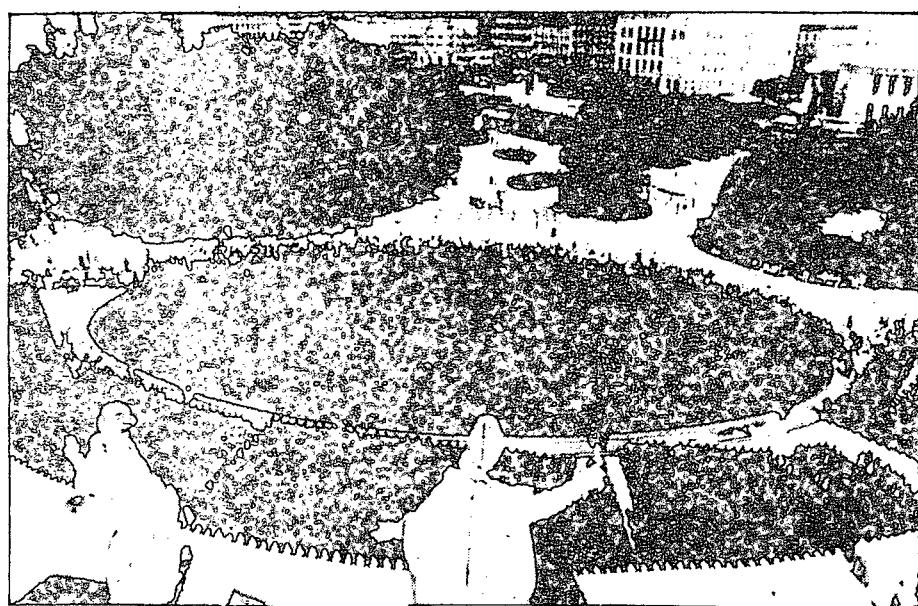


Bild: MilKdo Wien / Mähr

Die große Frühjahrsanggelobung in Wien fand heuer auf dem Platz vor der Karlskirche im 4. Wiener Gemeindebezirk statt. Etwa 2000 Jungmänner der Garnison Wien legten in ungewöhnlicher Aufstellung ihr Treuegelöbnis als Soldaten auf die Republik Österreich vor dem Militärrkommandanten von Wien, Divisionär Karl Mäicen, ab. Die Wehrmänner gelobten dabei, das österreichische Volk zu schützen und mit der Waffe zu verteidigen. Das rege Interesse der zahlreichen Zuschauer zeigte, daß sich das Bundesheer trotz der vielen Angriffe in den Medien seines Rückhaltes in der Bevölkerung sicher sein kann. Eine kleine Informationsschau unterstützte das Bemühen, die Notwendigkeit eines effizienten Bundesheeres begreiflich zu machen